

"DANU":



Die bekanntesten irischen Götter bezeichnet man als Tuatha de Dannan, "die Kinder der Göttin Dana". Der Legende nach stammen die Götter der Iren allein von dieser einen Göttin ab (Dana, Dan oder auch Danu, gemeint ist dieselbe). Die

Schreibweise von Orten und
Namen in den keltischen
Überlieferungen variieren etwas.
Gemeint ist meist dieselbe Person
oder Sache.

Also bitte nicht wundern, wenn
die einzelnen Bezeichnungen
gelegentlich etwas abweichen...

Aus:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Da
nu](https://de.wikipedia.org/wiki/Danu)

Danu ist eine Gottheit in der

keltischen Mythologie Irlands.
Die Herkunft des Namens
„Danu“ kann von zwei
verschiedenen Wesenheiten
abgeleitet werden, von der
altirischen Muttergöttin Anu (der
altirische Name mit einem davor
gesetzten „d“) [1] oder von der
Sagengestalt Danann, einer
Tochter des Volkes der Túatha Dé
Danann, die mehrmals im Lebor
Gabála Érenn („Das Buch der
Landnahmen Irlands“) erwähnt
wird. Der Name Danu selbst
taucht in der altirischen
Mythologie als solcher niemals
auf, wird aber aus den tradierten
Begriffen Túatha Dé Danann
(„Die Stämme der Göttin Danu“)

und Tri Déé Dána („Die drei Götter von Dána“) abgeleitet.

Eine Figur namens Danann (auch Dinand, Dianann und Donand) tritt neben Anu im Lebor Gabála Érenn auf, wo sie als Schwester der Feen Be Chuille und Be Theite und als Tochter der Flidais und des Tuirenn, eines Sohnes des Gottes Ogma bezeichnet wird. In der Cath Maige Tuired („Die Schlacht von Mag Tuired“) kämpft sie mit ihrer Schwester Be Chuille als Hexe auf der Seite der Túatha Dé Danann mit. Die Geschichte Aided Chlainne Tuirenn ("Der Tod der Kinder Tuirenn") berichtet von ihren

drei Söhnen mit Tuirenn (nach
anderer Version Bress), Brian,
Iuchar und Iucharba. In
Immacallam in dá Thuarad („Die
Unterredung der beiden Weisen“)
im Lebor Laignech („Das Buch
von Leinster“) wird die Göttin
Brigid als die Mutter der Tri Déa
Dána bezeichnet[2], was Marie
Henri d’Arbois de Jubainville
dazu führte, Brigid und Danu
miteinander gleichzusetzen. In
Tochmarc Étaíne („Das Werben
um Étaín“) werden die Tri Déa
Dána mit dem Dagda, Lugh und
Ogma identifiziert, an wieder
anderer Stelle mit den drei
Göttern des Handwerks Goibniu,
Credne und Luchta.

Gerhard Köbler und Julius Pokorny rekonstruieren *dānu als eine proto-indo-europäische Form mit der Bedeutung „fließendes Wasser“, die altirischen Formen - Nominativ danu, Genitiv danann, Dativ danainn - lassen auf eine prä-irische Form *Danona schließen, die das altkeltische suffix -on- für „groß“ enthält (wie in Matrona - „große Mutter“, Maponos - „großer Sohn“)[3]. Tri Dée Dána wird allerdings auch als „Drei Götter der Kunst“ oder „Drei Götter des Handwerks“ übersetzt, da Daná im altirischen „Handwerk“ bedeutet, in diesem

Falle müsste sich Dánu vom
protokeltischen *dfnu-
(„Geschenk“, „Gabe“) ableiten.

Danu ist wahrscheinlich auch mit
der Göttin Annea, sowie den
britischen Sagengestalten Black
Annis (Wales) und Gentle Annie
(Schottland) in Verbindung zu
bringen.

*

"Irish keltische Götter":

<http://www.anderswelt.druidenwelt.de/goetter.html>

"Danu's Familie":

<http://www.danumorrigan.de/familie.htm#Oben>